

71 · 2022

Notizblock

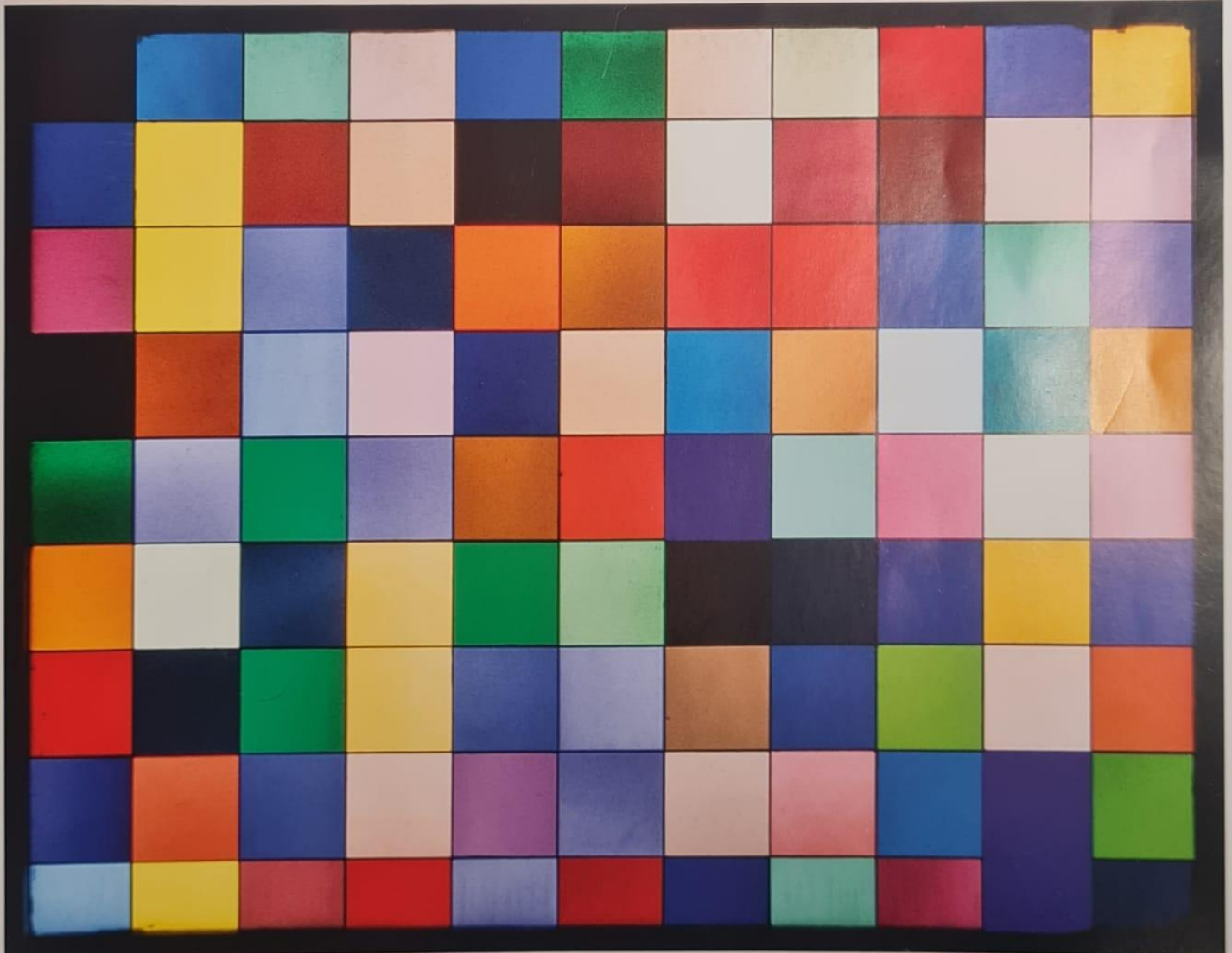
Materialdienst für Religionslehrerinnen und Religionslehrer
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Komparativ-theologische Religionspädagogik

Maria – Brückenfigur für
Begegnung von Christen und
Muslimen

Sterben, Tod und Jenseits
Konfessorische Kompetenz



Nachhaltig prägend

Auf die Frage in der Studie, welche Themen Schülerinnen und Schüler als besonders gut, also gewinnbringend, im Religionsunterricht erlebt haben, werden häufig ethische Themen und Fragestellungen genannt; dazu gehören sowohl die generelle Nennung „ethische Fragestellungen“ als auch Themen wie z. B. Abtreibung, Sterbehilfe, moralisches Entscheiden und soziale Gerechtigkeit.⁵ Vielleicht weisen gerade diese Themen eine hohe Lebensrelevanz auf und lassen Schülerinnen und Schüler sich als selbstwirksam erleben, wenn nach ihrem möglichen Beitrag in diesen Themenbereichen ernsthaft geforscht wird. Dazu passt das hohe Interesse, die Anteilnahme und das ernsthafte Suchen nach menschlich machbaren Lösungen der Schülerinnen und Schüler in meinen Klassen 5 und 10 in diesen Themenfeldern.

Abschließende Gedanken

Zwei Ergebnisse der Studie geben meiner Meinung nach besonders zu denken.

Das erste Ergebnis stimmt hoffnungsfroh und das zweite ist eher bleibende Herausforderung für die kommenden Jahre.⁶

Zum ersten Ergebnis: Die Befragungen zeigen, dass sowohl der Religionsunterricht als auch der Ethikunterricht an Wertschätzung zunehmen, dass beide als Unterstützung in kritischen Lebensfragen wahrgenommen werden und dass das Gelernte im Beruf wichtig sein kann (von der ersten Befragung, die zum Zeitpunkt der Schulzeit stattfand, bis zur dritten Befragung, die erst nach erfolgter Schulzeit stattfand). Zusammenfassend lässt sich vielleicht konstatieren, dass es dem Religionsunterricht entgegen anderslautender Meinungen immer wieder gelingt „den Mensch(en), dessen Leben gelingen soll, in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts zu stellen.“⁷

Zum zweiten Ergebnis: Die Studie fördert zutage, dass sowohl während als auch nach der Schulzeit das Urteil der Schülerinnen und Schüler insgesamt zum Ethikunterricht positiver ausfällt als zum Religionsunterricht (Jugendliche geben an, dass sie sich im Ethikunterricht besser aufgehoben und sich intellektuell stärker herausgefordert fühlen und stärker darin unterstützt werden, ihren Glauben an eigenen Vorstellungen auszurichten⁸). Dies können wir Religionslehrerinnen und Religionslehrer vielleicht als Weckruf hören. An dieser Stelle gilt es vom Ethikunterricht zu lernen, so dass der Religionsunterricht offener wird für Meinungsvielfalt, lebensnähere Themen berücksichtigt und die großen Fragen der Menschheit (wieder) zentral in den Mittelpunkt rückt.

5 Vgl. ebd., S. 85.

6 Vgl. ebd., S. 17.

7 Auszug aus den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb, Bildungsplan Katholische Religionslehre (Gymnasium 2016), Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.), www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/RRK/LG

8 Vgl. Golde Wissner/Rebecca Nowak u.a. (Hrsg.): Jugend – Glaube – Religion II, S. 230f.

Profifußballer zu Besuch in der Schule



Foto: W. Zink

Wie christlicher Glaube im Umgang mit Leistungsdruck, Erfolg und Niederlagen helfen kann: Ein Angebot für Religionsunterricht und Projekttag!

Manuel Bühler hat es geschafft, seinen großen Traum zu verwirklichen: eines Tages Profifußballer zu werden. Nach Stationen beim SSV Reutlingen und dem 1. FC Nürnberg wechselte er 2011 zu 1860 München, wo er als Kapitän der 2. Mannschaft spielte und auch mit der 2. Bundesliga-Mannschaft zu Einsätzen kam. Nach einer längeren Verletzungsphase beendete er seine Profikarriere im Jahr 2015 und ist seitdem regelmäßig auch in Schulen, Kirchen oder im Profifußball unterwegs, um seine Erfahrungen und Vorstellungen von Werten etwa mit jungen Menschen zu teilen und diese zu ermutigen.

Manuel Bühler ist gläubiger Christ und Gründer des Schulprojekts **Fußball mit Vision@School**. In diesem Kontext koordiniert er ein Netzwerk ehemaliger und aktiver christlicher Profifußballer aus Erster und Zweiter Bundesliga, die neben ihm auch etwa für Schulbesuche zur Verfügung stehen oder mit Grußbotschaften oder Live-Telefonaten zugeschaltet werden können.

Das Angebot besteht für Schulklassen oder Schulveranstaltungen der Klassenstufen 5 bis 13 aller Schularten.

Neben interessanten Einblicken in das Geschäft des Profifußballs, Live-Telefonaten oder Grußbotschaften aktueller Bundesligaspieler stehen persönliche Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Leben eines Fußballers im Mittelpunkt: persönliche, authentische Perspektiven auf dem Umgang mit Leistungsdruck, Niederlagen und Erfolg und der Frage, wie christlicher Glaube hierbei Orientierung und Hilfestellung geben kann.

Der Besuch ist für zwei Unterrichtsstunden konzipiert, aber auch Einzelstunden oder individuelle Absprachen sind möglich. Die Besuche sind grundsätzlich kostenlos, eine Kostenbeteiligung per Spende oder Rechnung möglich (Richtwert 150 €/Tag oder 60 € pro Schulstunde + Fahrtkosten).

Nähere Informationen, Referenzen und Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Homepage <https://fussballmitvision.de>

Ich bin überzeugt davon, dass junge Menschen Werte und Orientierung brauchen und diese durch Vorbilder aus dem Sport authentisch vermittelt werden.

Manuel Bühler, ehem. Profifußballer

